Halle und Umgegend.

Halle, 10. März.

— [Vom Tage.] Die Thatsache, daß Viele das Wasser in rohem Zustande für den innerlichen Gebrauch durchaus ungeeignet halten, ist mindestens so alt, als das Menschengeschlecht seit Noah, der das Wasser wohl als Träger seiner Arche hochschätzte, seinen Durst aber nicht damit stillte. Leider konnten die segensreichen Grundsätze des gen. Durststöchers, an dessen Wein-Konsum selbst ein Miquel seine helle Freude gehabt haben würde, natürlich nur den Bewohnern geeigneter Klimate zugute kommen, während die andern — nüchtern bleiben mußten. Nichts lag darum so nahe, als nach einem Ersatz sich umzusehen, und siehe da, es gelang. Der Gott Bacchus wurde durch die Göttin Ceres zwar nicht verdrängt, aber doch würdig ergänzt. Aus den ihr geheiligten Feldfrüchten wurde eine Cerevisia hergestellt, die den Brauern alle Ehre machte und ihnen volle Befriedigung gewährte. Historisch verbürgt, braute schon der egyptische König Osiris 1960 vor Chr. Geb. Bier aus gemalztem Getreide, aber den Namen eines königlichen Getränks erhielt es erst 3000 Jahre später, als der König Gambrinus von Brabant das Protektorat über die Bierbrauereien übernahm. Das ist so geblieben bis auf den heutigen Tag, und alljährlich widmen die Menschen den Manen des Bier-Schutzherren eine Zeit besonderer Erinnerung, das ist die Bockbierzeit. „Bockbier" ist dann die Losung des Tages und des Abends und in freier Variante pflegt man wohl zu singen:

Des Morgens schmeckt das Bockbier gut,
Desgleichen zu Mittage,
Und wer es abends trinken thut
Ist frei von jeder Plage.
Hingegen macht ein Bockbiertrunk
Nach Mitternacht selbst Alte jung.

Aus der Naturgeschichte des Bockes wissen wir, daß er eines der störrigsten Hausthiere ist, und diese Eigenschaft ist auch auf sein Attichen, das Bockbier, übergegangen; es dauert nur halb so lange als sonst, so hat es den Menschen „unter," und wehe dem, der sich nicht beizeiten stark macht. Ein reizendes Bockbierdyll ist mit kurzen Strichen entworfen, wenn wir im Inseratentheile einer thüringischen Zeitung lesen: „Vom Bockbierfeste zu Moßbach zurückkehrend, ist ein Hinterwagen nebst zwei Herren verloren worden. Abzugeben bei den zwei braunen Wallachen und dem Vorderwagen in Dreda." Das Bier muß aber gut geschmeckt haben. Auch wir sind in die Bockfaison eingetreten und die Fenster und Wände der Tabagien und Gastwirthschaften sind mit sinnigen Plakaten geziert wie zur Narrenzeit. Auch können unsere Leser heute auf einigen Seiten dieser Nummer den drolligen Spaßmacher unter unseren vierfüßigen Hausgenossen in allen Stellungen abgebildet sehen und in der Fülle der Anzeigen findet jeder ein Lokal, jeder ein Bier, das ihm zusagt; mögen auch überall die Folgen so leicht sein, wie der Entschluß sie herauszubeschwören: Wohl bekomms!

— [Schlachthof.] In einer ihrer letzten Sitzungen beschloß die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat zu ersuchen, eine anderweite Nutzbarmachung der Anlagen des Viehhofes, oder eines Theiles desselben, in Erwägung zu ziehen, da die Entwickelung des Viehhofverkehrs hinter allen Erwartungen zurückbliebe und dadurch für das Institut Zuschüsse aus der Stadthauptkasse in unvorhergesehener Höhe erforderlich geworden seien. Diese Frage ist im Schlachthofkuratorium schon lange vor der Erörterung im Stadtverordnetenkollegium auf Grund bestimmter Vorschläge wiederholt eingehend und lebhaft berathen worden, immer aber mit dem Ergebnisse, daß die Mehrheit alle Anträge auf anderweite Nutzbarmachung zurückwies. Infolge des erwähnten Stadtverordnetenbeschlusses ist die Sache in der letzten Sitzung des Schlachthofkuratoriums abermals zur Berathung gekommen, aber auch diesmal wurde es abgelehnt, der gegebenen Anregung Folge zu leisten. Die Mehrheit des Kuratoriums ist der Ansicht, daß die Hoffnung auf eine bessere Entwickelung des Viehmarktverkehrs durchaus nicht aufzugeben sei. Eine merkbare Besserung ist bereits eingetreten, seitdem die Marktgebühren ermäßigt wurden; seit dieser Zeit ist der Viehauftrieb an den Markttagen im Zunehmen begriffen; dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß verschiedene Fleischermeister ihr Schlachtvieh, anstatt dasselbe direkt in den Schlachthof zu treiben, über den Viehhof gehen lassen, um Nutzen von den ermäßigten Marktgebühren zu ziehen. Solchen Umgehungen kann indeß auf Grund der bestehenden Schlachthofordnung leicht eine Schranke gesetzt werden, andererseits aber sind dieselben auch geeignet, den Fleischermeistern den Vortheil eines regelmäßigen Viehmarktverkehrs deutlicher zu machen.

— [Reichsbank.] Aus dem uns vorliegenden Verwaltungsberichte der Reichsbank für das Jahr 1893 fügen wir im Anschluß an die unter den Handelsnachrichten mitgetheilten Gesammtziffern noch einige Angaben über den halleschen Bankverkehr an. Der Gesammtumsatz der Bankstelle Halle betrug 1893: 1,134,017,900 M. (1892: 1,097,931,700 M., 1891: 1,143,183,700 M., 1890: 1,090,494,500 M., 1889: 933,368,500 M., 1888: 776,075,400 M., 1887: 756,810,100 M., 1886: 700,369,300 M., 1885: 746,273,800 M., 1884: 715,885,900 M., 1883: 747,480,500 M., 1882: 608,419,200 M.). Vor achtzehn Jahren, 1875, betrug der Umsatz 368,720,900 M. Von dem Geschäftsverkehr vertheilt sich die Gesammtsumme wie folgt: Lombardverkehr 83,946,900 M. (1892: 78,384,600 M.); Wechselverkehr 271,770,600 M. (1892: 258,786,200 M.); Giro- und Anweisungsverkehr 745,188,400 M. (1892: Anweisungsverkehr 215,500 M., Giroverkehr 721,414,100 M.); Depositenverkehr —,— (1892: —,—); Verkehr mit anderen Reichs- und Staatskassen 33,112,000 M. (1892: 39,131,300 M.). Nach der Höhe des Umsatzes steht die hiesige Bankstelle wie in 1892 an 18. Stelle (1890: an 19, 1889: 20.); ihr voran gehen Bremen, Breslau, Köln, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Stuttgart.

— [Stadttheater.] Das zweite Gastspiel des Schliersee'r Bauerntheaters am Sonntag abend „'s Liserl von Schliersee" beginnt wegen der umfangreichen scenischen Vorbereitungen erst 7½ Uhr und endet gegen ½11 Uhr. Am Dienstag verabschieden sich die Schliersee'r mit dem oberbayrischen Volksstück „Der Schlagring." Die Originalität des Bauerntheaters übt eine große Anziehungskraft aus und verspricht namentlich die Sonntags-Vorstellung lebhaften Besuch von außerhalb. — Klara Ziegler wird gelegentlich ihres diesmaligen Gastspiels zuerst als „Sappho" in Grillparzer's Dichtung gleichen Namens auftreten.

— [Abiturientenprüfung.] Bei der Lateinischen Hauptschule der Francke'schen Stiftungen fand heute Abiturientenprüfung statt. Von 19 in das Examen eingetretenen Ober-Primanern wurden 12 von der mündlichen Prüfung dispensirt, auch den übrigen 7 wurde heute das Zeugniß der Reife ertheilt.

— [Unfall.] Der Arbeiter Friedrich Bause, welcher die Sprengarbeiten bei der Kanalisation in der Triftstraße leitete, kam heute vormittag 11 Uhr schwer zu Schaden, indem er sich die rechte Hand abschoß. Der Verwundete mußte in die königl. Universitätsklinik gebracht werden. Ueber die Ursache des Unglücksfalles ist noch nichts näheres bekannt geworden.

— [Vermißt.] Die Tochter des Bäckermeisters Wilhelm Buckel in Barby, Friederike Buckel, ist Sonntag früh auf dem Rittergut Timpling bei Camburg, hat sich am 28. Febr. von ihrer Herrschaft entfernt und ist seitdem verschwunden. Das Mädchen ist 22 Jahre alt, von kleiner Statur, trägt ein rothes Kleid und hat vermuthlich Uhr, Brosche, Medaillon und Ringe bei sich. Man vermuthet, daß die B. verunglückt ist. — Der Handelsbursche Hermann Kohl, Gr. Wallstr. 15, ist am 5. d. auf den Handel mit Wäsche gegangen, seitdem aber nicht zurückgekehrt. Es wird ebenfalls ein Unglück vermuthet.

Ausstellung der Schülerwerkstätten.

„Bilde das Auge, übe die Hand,
Fest wird der Wille, scharf der Verstand."

Diesem ihrem Motto sind die hiesigen Schülerwerkstätten auch in diesem Jahre gerecht geworden, wie die in den Räumen der alten Bürgerschule in der Poststraße veranstaltete Ausstellung von Schülerarbeiten wiederum deutlich beweist. Der Zutritt zu derselben ist jedermann unentgeltlich gestattet, und wir können nur dringend rathen, der interessanten Ausstellung, welche heute nachmittag um 3 Uhr eröffnet wird und noch Sonntag und Montag während der Stunden von 11 — 1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. dem Publikum zugänglich bleibt, einen Besuch abzustatten. Auch dem Uneingeweihten wird hierbei die große praktische und erziehliche Bedeutung der Schülerwerkstätten einleuchten. Erstere, die Aneignung einer Menge praktischer Handgriffe und Kenntnisse, die Ausbildung der Geschicklichkeit und der Erwerb der Fähigkeit, sich viele kleine Gebrauchsgegenstände selbst mit geringem Kostenaufwand anfertigen zu können, tritt noch zurück hinter dem großen erziehlichen Werth. Der Arbeitsunterricht, wie er in den hiesigen Schülerwerkstätten ertheilt wird, will die Knaben zunächst durch die Freude an der Arbeit zum Fleiße, zum Haushalten mit der Zeit, zur Sparsamkeit und Ordnung erziehen. Und wir glauben, daß ihm das sicher gelingt, und daß die Jugend, die ihre Mußestunden nicht in träger Ruhe verbracht, sondern bei den Arbeiten der Schülerwerkstätten die Zeit nützlich zu verwenden gelernt hat, späterhin nicht so leicht dem Müßiggange und anderen aus ihm folgenden Lastern verfallen wird. Es wird aus solcher Thätigkeit weiterhin eine gerechte Würdigung und Hochachtung aller praktischen Arbeit und insbesondere des Handwerks erwachsen, die leider in manchen Kreisen heutzutage verloren zu gehen scheint. Daß der Arbeitsunterricht keineswegs gewerbliche, auf Erwerb gerichtete Zwecke verfolgt, ist durchaus nicht zu tadeln. Er will nur der im Schulunterrichte vernachlässigten Hand und dem wenig gebrauchten Auge zu größerer Ausbildung verhelfen und so dem einseitigen geistigen Einflusse der Schule ein heilsames Gegengewicht verschaffen, damit die Erziehung des Kindes eine möglichst harmonische werde.

Die Ausstellung ist wieder in der aus den Vorjahren bekannten Weise angelegt und nach den drei hierorts geübten Beschäftigungsarten in drei verschiedene Abtheilungen geschieden. Die erste umfaßt die Papparbeiten, in denen sich die Leistungen der jüngsten Kinder von der vortheilhaftesten Seite zeigen. Allerlei nützliche und schöne Sachen, neben dem einfach auf Pappe gezogenen Bildchen dauerhaft gebundene Bücher, zierliche Kästchen, Schalen u. a. füllen die Tische aus. In demselben Raume sind auch die Tischlerarbeiten ausgelegt. Es sind dies die Erzeugnisse der größeren Knaben, denn bei Anfertigung derselben muß sich der durch die Papparbeiten erzielten Geschicklichkeit die Hand noch ein gewisses Maß von körperlicher Kraft hinzugesellen. Es werden deshalb in diese Abtheilung der Schülerwerkstätten nur Kinder von mindestens 12 Jahren aufgenommen. Die ausgestellten Arbeiten weisen ebenfalls eine große Mannigfaltigkeit auf. Von den einfachen Fensterklammer bis zum zierlichen Theebrett, vom Kleiderleisten bis zum schwierigen Eierschränkchen oder zum Anrichtetisch und Küchenstuhl finden wir die verschiedensten Erzeugnisse des Tischlergewerbes vertreten.

In einem zweiten Zimmer sind die Holzschnitz-Arbeiten untergebracht. Diese Abtheilung ist wohl die reichhaltigste und jedenfalls am meisten geeignet, das Interesse des Besuchers auf sich zu ziehen. Wenn man die zierlich geschnitzten Rahmen, Uhrständer, Schlüsselhalter, Staffeleien, Fußbänke, Handschuhkasten, Karten- und Brotteller, Zeitungsmappen, Wandschränkchen u. a. anschaut, so will es einem anfangs fast unglaublich erscheinen, daß das alles von jugendlichen Händen verfertigt sei. Man möchte es für Erzeugnisse kunstgewerblich ausgebildeter Handwerker halten, mit solcher peinlichen Sauberkeit und Accuratesse, mit solcher unverkennbaren Geschicklichkeit sind die einzelnen Gegenstände angefertigt.

Alle ausgestellten Arbeiten in den drei Abtheilungen sind in genauer Ordnung, von Leichtesten bis zum Schweren fortschreitend, ausgelegt, so daß der Besucher gleichzeitig einen Einblick in den streng methodischen Gang des Unterrichts erhält. Die ganze Ausstellung bildet ein ehrendes Zeugniß für den Fleiß und die Leistungsfähigkeit ihrer Veranstalter, und wird Lehrern und Zöglingen der Schülerwerkstätten einen Antrieb zu erneutem Streben geben. Unsern Lesern aber empfehlen wir den Besuch der Anstalt nochmals aufs angelegentlichste.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 10. März. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung ist dem Universitäts-Bibliothekar Dr. Perlbach hier der Titel Ober-Bibliothekar verliehen worden. — Nach einer heute hier eingegangenen amtlichen Nachricht ist dem seitherigen Privatdozenten in der medizinischen Fakultät hierselbst Dr. Edmund Lefer, durch Patent vom 6. d. das Prädikat „Professor" verliehen worden. — Am Montag mittag 12 Uhr wird in der Aula der Universität Herr Karl Dantz aus Wettin seine Inaugural-Dissertation „Der Kohlenkalk in der Umgebung von Aachen" behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde öffentlich vertheidigen.

Berlin, 8. März. Die Zahl der Studirenden an den technischen Hochschulen Deutschlands beträgt für das laufende Semester 7760 gegen 6677 im Vorjahre. Zu erster Linie steht Berlin mit 2405 Studirenden; es folgt München mit 1323, Karlsruhe mit 881, Hannover mit 722, Stuttgart mit 706, Darmstadt mit 576, Dresden mit 565, Aachen und Braunschweig mit je 291 Studirenden. Die Stuttgarter technische Hochschule weist unter allen die verhältnißmäßig stärkste Frequenz dem Vorjahr gegenüber — eine Zunahme von 32 Proz. — auf.

Göttingen, 8. März. Den Privatdozenten in der philosophischen Fakultät, Dr. Burkhardt und Dr. Drude ist der Professortitel verliehen worden.

Marburg, 9. März. Der außerordentliche Professor Dr. Study ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der Universität Bonn versetzt worden.

Breslau, 9. März. Prof. Dr. Lipps hier ist zum ordentlichen Professor in München ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Im städtischen Museum zu Leipzig ist gegenwärtig eine Sammlung von 100 Oelgemälden, Aquarellen und Zeichnungen des im vergangenen Jahre verstorbenen Malers Adolf von Meckel ausgestellt, eines Nachkommen der bekannten hallescher Familie Meckel. Der Sammlung, die überwiegend orientalische Motive enthält, wurde jüngst, gleich bei ihrer ersten Ausstellung, in Dresden eine vorzügliche Aufnahme zu Theil, und auch in Leipzig wird derselben ein allseitiges Interesse entgegengebracht.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 9. März. [Strafkammer: Diebstähle. — Mißhandlung und Bedrohung. — Anarchist.] Der schon mehrfach vorbestrafte Schreiber Franz Meinhardt, aus Schlawe gebürtig, 40 Jahre alt, stahl am 3. Febr. d. J. im Hause Gr. Brauhausstraße 12 aus einer unverschlossenen Stube aus einem dort befindlichen Kleiderschranke, an welchem der Schlüssel steckte, verschiedene Kleidungsstücke. Als er die Sachen zu verkaufen suchte, wurde er festgenommen. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde er zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch wurde auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt. — Der Arbeiter Wilhelm Obst, 17 Jahre alt, und der Malergehilfe Richard Habermann, 20 Jahre alt, beide von hier und schon vorbestraft, schlichen sich eines Abends zwischen 5 und 6 Uhr im Januar d. J. im Spierling'schen Hause in der Poststraße auf den Boden, wo Habermann mittelst Nachschlüssels eine Bodenkammer öffnete, aus der beide dann gemeinsam Cigarren und Tabak stahlen. Der Gerichtshof erkannte gegen Habermann auf 4 Monate, gegen Obst auf 2 Monate Gefängniß. Dem Obst wurde 1 Monat Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. — Am 16. Sept. v. J. gerieth in dem benachbarten Beiderse der Dienstknecht Ludwig Kümmel mit dem Aufseher Franz Albrecht in Wortwechsel, weil er den Befehlen des letzteren nicht nachkommen wollte. Als Albrecht darauf in das Waggehäuschen des Gutsbesitzers Pirl daselbst ging, lief Kümmel hinter ihm her, und stieß ihn mit seiner Blechschippe unter das linke Auge, so daß Albrecht halb ohnmächtig wurde. Die Ehefrau des Kümmel, welche den Streit bemerkte, lief hinzu mit den Worten: „Schlag zu, der Hund hat dich genug gedrisselt" und schloß die bis dahin offenstehende Thür des Waggehäuschens zu. Alsdann rief sie durch das Schlüsselloch: „Schlag den Hund todt," worauf der Ehemann Kümmel erwiederte: „Je, ich schlage ihn todt," und den Albrecht fortgesetzt schlug und stieß, ihm auch mit einem Gewichtsstücke mehrere Schläge vor dem Kopf versetzte. Erst nach einiger Zeit wurde die Thür von der Ehefrau Kümmel auf Veranlassung des herbeigeeilten Tagelöhners Hennig wieder geöffnet. Der Gerichtshof verurtheilte jeden der Eheleute Kümmel zu 4 Wochen Gefängniß. — Der Maler Robert Brandt von hier war angeklagt, in der am 28. Dez. 1893 hierselbst Harz 51 abgehaltenen anarchistischen Versammlung zu Gewaltthätigkeiten reizende Reden gehalten und sich nicht sofort entfernt zu haben, nachdem der Abgeordnete der Ortspolizeibehörde die Versammlung für aufgelöst erklärt hatte. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monate und 1 Tag Gefängniß.

8. Leipzig, 9. März. [Ueberfahren.] Die Rohheit mancher Fuhrknechte illustrirt eine heute vor dem Reichsgericht verhandelte Revisionssache. Der Fuhrmann August Schorradt in Kl.-Räschen hatte am 19. Aug. v. Js. mit seinem zweispännigen Wagen, nachdem er sich unterwegs „geistig" gestärkt hatte, ein Kind überfahren, welches über die Straße eilen wollte, und war im Galopp weiter gefahren, trotzdem er gesehen hatte, daß das Kind aus Mund und Nase blutete. Vom Landgericht zu Kottbus am 6. Jan. d. Js. wegen fahrlässiger Körperverletzung und Verletzung seiner Berufspflicht zu 50 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß verurtheilt, legte der Angeklagte Revision ein, in der er folgende bezeichnende Begründung vorbrachte: Ein Fuhrmann sei nicht verpflichtet, anzuhalten, wenn sich plötzlich ein Hinderniß in den Weg stelle. Das Reichsgericht billigte indessen diesen Standpunkt nicht, sondern verwarf die Revision, da das Urtheil zu keinen Bedenken Anlaß gebe.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 9. März.

Aufgeboten: Der Tischler Ottomar Ebelt und Emma Kunitz (Wettinerstr. 4). Der Expedient Herm. Döring und Margarethe Braune (Kl. Ulrichstr. 29 und Gr. Klausstr. 7). Der Bäckermstr. Wilh. Thiele und Anna Rodde (Zwingerstr. 29 und Torna). Der Schneider Arthur Denzau und Luise Saalmann (Ackerstr. 1 und Steg 18). Der Briefträger Heinrich Dietrich und Bertha Schünemann (Leipzigerstr. 64 und Dessauerstr. 9). Der Schlosser Hermann Hintzsche und Ida Knoch (Kuttschgasse 3 und Zinksgartenstraße 11). Der Gymnasial-Oberlehrer Wilh. Hartung und Margarethe Weiker (Halle und Eisleben).

Eheschließungen: Der Gastwirth Franz Morche und Emma Melle (Alt. Markt 32). Der Kellner Herm. Kause und Anna Freigang (Nikolaistr. 12). Der Eisenbahn-Hilfstelegraphist Max Wehle und Emma Berge (Marienstr. 4 und Hohenzollernstr. 2). Der Gelbgießer Gustav Raimdorf und Maria Jagemann (Albrechtstraße 39 und Fortlerstr. 43).

Geboren: Dem Kaufmann Paul Schardey ein S., Franz Paul Hermann (Streiberstr. 31). Dem Mechaniker Martin Wesselhöft eine T., Anna Eva Magdalene (Jägerplatz 10). Dem Handarb. Herm. Gerber ein S., Herm. Paul (Merseburgerstr. 147). Dem Premierlieutenant Alexander Engelhart ein S., Oskar Georg Ernst Werner (Schillerstr. 9). Dem Verwalter Herm. Hause ein S., Gustav Erich Paul (Schillerstr. 41). Dem Zimmermeister Ernst Brügert ein S., Ernst Max (Magdeburgerstr. 26). Zwei unehel. S.

Gestorben: Des Salzsieder Karl Moritz Ehefrau Johanne geb. Rudloff, 69 J. (Mansfelderstr. 58). Der Handarb. Louis Seidewitz, 18 J. (Saalberg 7). Des Bremser Herm. Starke S. Alfred, 1 J. (Thomasiusstr. 4). Der Zimmerpolier Ferdinand Seidler, 65 J. (Schützenstr. 16). Des Spahnschneider Friedrich Karl Gräfe Ehefrau Friederike geb. Maschwitz, 62 J. (Klinik). Ein unehel. S. und eine unehel. T.

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 7. bis 9. März.

Aufgeboten: Der Fabrikbesitzer Ernst Alfred Rich. Leutert und Marie Martha Preuß (Giebichenstein und Kunnersdorf). Der Handarb. Julius Wilh. Aug. Friedrich und Wilhelmine Antonie Lorenz (Giebichenstein und Lettin). Der Steinsetzer Friedr. Wilh. Louis Rothe und Bertha Anna Marie Auguste Heinrich (Giebichenstein und Trotha). Der Fabrikarb. Julius Hermann Nippert und Karoline Soyka (Wittekindstr. 30). Der Fabrikarb. Franz Walke und Johanne Wilhelmine Bertha Schleifert (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Geschirrführer Gottfried Karl Kunze eine T. (Triftstr. 17). Dem Handarb. Albert Ehring ein S. (Wittekindstraße 25). Dem Fabrikschmied Ernst Louis Eduard Westphal zwei S. (Gr. Breitenstr. 4). Dem Maurer Friedrich Karl Gustav Helmreich eine T. (Böckstr. 12). Dem Geschirrführer August Schöllner ein S. (Wittekindstr. 14). Dem Klempner Robert Mähr eine T. (Hohestr. 18). Dem Tischler Max Rudolf Walter Schnabel eine T. (Hohestr. 18).

Gestorben: Des Fabrikarb. Friedrich Wilhelm Reiter S., 11 M. 29 T. (Gr. Brunnenstr. 26).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 3. bis 9. März.

Aufgeboten: Der Steinsetzer Louis Rothe und Auguste Heinrich (Giebichenstein und Trotha).

Geboren: Dem Fabrikbesitzer Max Engelcke eine T. Dem Arbeiter Ernst Kreutzmann ein S., Otto. Ein unehel. S., Walter.

Gestorben: Der Arbeiter Gustav Böhm, 41 J. 6 M. Des Bergarbeiter Franz Kaßler T. Lina, 1 J. 10 M. Des Bergarbeiter Franz Kaßler S. Willi, 3 J. 3 M. Des Bergarbeiter Franz Kaßler S. Paul, 4 J. 5 M.

Kirchliche Anzeigen.

Evang.-luth. Gemeinde, Wackerstr. 11, 2 Tr.: Sonntag, den 11. März, vorm. ½10 Uhr Predigt Ein Kandidat d. Theol. Nachm. ½3 Uhr Passionsstunde, Lesegottesdienst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940310058/fragment/page=0001

Baptisten-Gemeinde: Giebichenstein, Trifftstraße 19: Sonntag, den 11. März, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung. Halle, Forsterstraße 12: Vorm. 9½ und abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Jünglings- und Männer-, als auch Jungfrauen-Verein: Bereitstunde nachm. 5½ Uhr im Saale Trifftstraße 19. Freitag abend 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für jedermann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Weitere Dividenden.** Braunkohlen-Abbau-Verein „Zum Fortschritt" in Meuselwitz. Der Aufsichtsrath setzte die Abschreibungen für 1893 auf 70,000 M. fest und beschloss der Hauptversammlung die Vertheilung einer Dividende von 30 M. auf die Prioritäts-Stamm-Aktien und 18 M. auf die Stamm-Aktien vorzuschlagen. — Der Aufsichtsrath der Breslauer Baubank beschloss 7 Proz. Dividende zu vertheilen.

— **Eisenbahn-Einnahmen.** Dortmund, 9. März. Die Einnahmen der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn betrugen im Februar 1894 146,555 M., gegen Februar vorigen Jahres 9028 M. mehr.

Zucker.

Magdeburg, 10. März. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte 10,00, neue 13,85. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 13,15, neue 13,25. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 10,55. Ruhig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass —,—. Gem. Melis I. mit Fass —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. März 12,92½ bz., 12,97½ Br., pr. April 12,82½ bz., 12,87½ Br., pr. Mai 12,87½ bz., 12,90 Br., pr. Juni 12,90 bz., 12,95 Br. Still.

Hamburg, 10. März. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,92½, per Mai 12,87½, per Aug. 13,02½, per Okt. 12,32½. Ruhig.

Getreide.

Neuss a/Rh., 9. März. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Der Markt bleibt schwach befahren, die Stimmung lustlos. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais unverändert matt. Hülsenfrüchte nominell. Weizenmehl, bei zurückhaltender Kauflust, etwas billiger. Greifbare Kleie knapp und preishaltend. Tagespreise: Weizen 140—146 M., Roggen 114—120 M., Hafer 1/3 M. für 100 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack 19,0—19,25 M. für 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,60—4,70 M. für 50 kg.

Mehl.

* **Berlin**, 9. März. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —.— M., per diesen Monat 15,5 M., per April —, per Mai 15,9 bez., per Juni —,—, per Juli —, per Aug.—, per Sept —.
* **Berlin**, 9. März. Weizenmehl Nr. 00 19,50—17,50 bez., Nr. 0 17,25—15,50 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 15,75—14,75 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 16,25—15,75 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack.

Petroleum.

* **New York**, 9. März. (Telegr.) Petroleum fest, do. New York 5,15, do. Philadelphia 5,10, do. rohes 6,00, do. Pipe line cert. per April 83½.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 9. März. Baumwolle. Matt. Upland middl., loco 39 Pfg.
* **Liverpool**, 9. März. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner träge, Surats unverändert.

Middl. amerikan. Lieferungen. März-April 4 1/64 d., Mai-Juni 4 7/32, Juli-Aug. 4 9/32, Sept.-Okt. 4 11/64 d. Alles Käuferpreise.
* **Liverpool**, 9. März. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: März-April 4 1/64 Verkäuferpr., April-Mai 4 1/32 Käuferpreis, Mai-Juni 4 3/64 do., Juni-Juli 4 7/64 Verkäuferpreis, Juli-Aug. 4 9/32 Käuferpreis, Aug.-Sept. 4 11/64 do., Sept.-Okt. 4 13/64 do., Okt.-Nov. 4 15/64 d. do.
* **Liverpool**, 9. März. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	66,000	70,000
desgl. von amerikanischen	57,000	63,000
desgl. für Spekulation	2,000	2,000
desgl. für Export	1,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum	54,000	59,000
desgl. unmittelbar aus Schiff	74,000	61,000
Wirklicher Export	3,000	8,000
Import der Woche	127,000	107,000
davon amerikanische	108,000	88,000
Vorrath	1,800,000	1,750,000
davon amerikanische	1,528,000	1,481,000
Schwimmend nach Grossbritannien	167,000	202,000
davon amerikanische	150,000	190,000

* **Manchester**, 9. März. 12r Water Taylor 5 1/16, 30r Water Taylor 7, 20r Water Leigh 6 1/16, 30r Water Clayton 7, 32r Mock Brooke 6 9/16, 40r Mayoll 7 9/16, 40r Medio Wilkinson 8, 32r Warpcops Lees 6 9/16, 36r Warpcops Rowland 7 1/16, 36r Warpcops Wellington 7 1/16, 40r Double Weston 8 1/16, 60r Double counrte Qualität 11 1/16, 32" 116 yards 16 X 16 grey Printers aus 32r, 46r 156. Fest.

Metalle.

* **Amsterdam**, 9. März. Bancazinn 43 1/8.
* **London**, 9. März. Chili-Kupfer 43 7/16, per 3 Monat 41.
* **Glasgow**, 9. März. (Anfangsbericht.) Roheisen Mixed numbers warrants 42 sh. 11 1/2 d.
* **Glasgow**, 9. März (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 316,507 Tons gegen 348,138 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 65 gegen 69 im vorigen Jahre.

Chemische Produkte.

Magdeburg, 9. März. (Bericht von Lutze & Heimann.) Chilesalpeter. Ueber den Markt in der abgelaufenen Woche ist von einer überaus festen Tendenz zu berichten und Preise haben unablässig für Loco-Waare und nahe Sichten eine bedeutende Aufwärtsbewegung erfahren. Wir notiren heute: Loco 9.50 M., März 9.45 M., März-April 9.00 M. frei Fahrzeug Hamburg.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 8. März. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Kaiser Bismarck", nach Brasilien bestimmt, am 6. d. in Oporto angekommen, der Reichspostdampfer „Gera", von Australien, am 6. d. in Suez angekommen, „Spree", am 7. d. von Genua nach New York abgegangen, „Berlin" hat am 7. d. die Reise von Antwerpen nach Corunna fortgesetzt, „Pfalz", nach dem La Plata bestimmt, am 4. d. in Montevideo angekommen, „Roland", vom La Plata, am 7. d. im hiesigen Freihafen angekommen.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

„Russia", von Hamburg, am 8. d. Lizard passirt, „Saxonia" von Hamburg, am 7. d. Lizard passirt.

Berliner Börse vom 10. März.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die schon gestern eingetretenen Realisirungen für wiener Rechnung in Kreditaktien fanden bei Eröffnung eine neuerliche Fortsetzung, wodurch der heimische Bankenmarkt ungünstig beeinflusst wurde, so dass die Börse in unfreundlicher Tendenz eröffnete. Es verstimmte auch der Rückgang in Italienischer Rente, welche heute aus London matt gemeldet wurde. Im Lokalmarkte lagen Hüttenaktien ziemlich gut behauptet, Kohlenaktien in unregelmässigem Verkehr. Ebenso heimische Eisenbahnen; unter welchen sich jedoch Ostpreussen gut erholten; schweizerische Bahnen durch die Festigkeit in Centralbahn angeblich auf Verstaatlichungsgerüchte sehr angeregt, Warschau-Wiener haussirend. Italienische Bahnen gedrückt, böhmische fest, Franzosen erholt. Schiffahrtsaktien matt auf hamburger Abgaben. Türkenwerthe schwächer, angeblich darauf, dass die Pforte kaum die Zustimmung zu dem geplanten Arrangement der Türkenloose ertheilen werde. Russen still. Noten schwach. Mexikaner träge. Oesterreichische Fonds schwächer. In zweiter Börsenstunde schwankend. Eisen- und Kohlenaktien matt.

Von der Getreidebörse. Matte auswärtige Berichte haben der Stimmung für Getreide hier neue Nahrung zugeführt; die sehr spärlichen Umsätze in Weizen und Roggen haben weitere Preisermässigung nöthig gemacht. Hafer ist im Werthe behauptet. Rüböl fand wenig Beachtung, war auch kaum preishaltend. Spiritus war vernachlässigt und liess sich nur bei kleinem Nachlass in den Forderungen verkaufen.

Weizen: April —,—, Mai 142,75, Juli 144,75, flauer.
Roggen: April 123,00, Mai 125,00, Juli 126,50, matter.
Hafer: April —,—, Mai 134,25 Juli 133,00, still.
Rüböl: April-Mai 44,40, Okt. 45,10, still.
Spiritus: (70er Waare) loco 31,00, Mai 36,00, Aug. 37,20, matter.

Kursnotirungen vom 10. März 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknot. u. Coup.

Sovereigns	—	—
20 Franc-Stücke	16,22	bz
Gold-Dollars	4,18	bz
Imperials	—	—
Belgische Noten	81,30	bz
Englische Banknoten	20,40	bz
Französische Noten	80,95	bz
Holländische „	169,05	bz
Italienische „	71,25	bz
Oesterreichische „	169,60	bz
Russische „	100 Fl. 216,70	bz
Schweizer „	100 Fr. 81,05	bz

Deutsche Fonds u. Staatspap

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,70	G
do. do.	3½	101,60	bz
do. do.	3	87,400	
Preuss. Consol. Anleihe	4	107,80	G
do. do.	3½	101,70	B
do. do.	4	87,50	bz
Staats-Anleihe 1868	3	191,60	bz
Staats-Schuld-Scheine	3½	100,00	bz
Berliner Stadt-Anleihe	3½	97,20	bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	98,90	bz
do. do. 1892	3½	98,90	bz
Ballerche Stadt-Obl.	3½	98,20	bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	97,50	bz
do. do. neue	4	—	—
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—	—
Landsch. Central	4	—	—
do. do.	3½	98,75	bz
do. do.	3	86,80	bz
Ostpreussische	3½	97,10	bz
Posensche	4	102,90	bz
Sächsische	4	102,60	bz
Westpr. ritterch. I. J. B.	3½	97,60	bz
Pommersche	4	103,60	bz
Posensche	4	103,60	bz
Preussische	4	103,60	bz
Sächsische	4	103,70	bz
Schlesische	4	103,50	bz
Brener Anl., 85, 87 u. 88	3½	97,90	bz
Hamb. Staats-Rente	3½	99,10	bz
do. Staats-Anl. 1886	3	87,00	bz
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	—	—
do. Staats-Rente	3	66,80	bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5	—	47,30	bz
do. innere do 4½	—	49,50	bz
Bukar. Staats-Anl. 1884	5	95,40	G
do. do. 1888	5	95,90	
Buen.-Aires Gd. A. 5000	—	125,70	bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	—	—
Chinesische Anleihe	5	103,80	bz
Egyptische priv. Anl.	5	—	—
do. do. do.	4	103,60	bz
Griech. Anl. 1881—84	5	29,60	bz
do. kons. Goldrente	4	24,000	
do. Monopol-Anl.	4	23,25	bz
do. Gold-Anl. v. 1890	5	26,20	bz
Italienische Rente	5	74,90	bz
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	56,80	bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	60,75	bz
do. do. (1893)	5	59,75	bz
do. Staats-Eisenb.-Obl.	5	45,80	bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3½	100,90	bz
Oesterr. Gold-Rente	4	98,10	bz
do. Papier-Rente	4½	—	—
do. Silber-Rente	4½	94,40	bz
Port. Staats-Anl. 88—89 fr.		31,60	bz
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	23,50	bz
Russ. fund.	5	102,00	bz
do. amort.	5	97,20	bz
do. do. 1891	4	84,70	bz
Russ. kon. Anl. 1889/95er	4	—	—
do. Gold-Rente 1883	6	—	—
do. do. 1884	5	—	—
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	100,60	bz
do. do.	5er	—	—
Russ. Orient-Anleihe II.	5	69,00	bz
do. do. III.	5	68,50	G
do. Nicolai-Obligat.	4	—	—
do. Boden-Kredit	5	102,50	G
do. do. ga. z.	4½	104,30	G
do. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	—	—
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	97,00	G
do. do. 1890	3½	97,00	G
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	101,50	G
do. do. 1878	4	102,10	G
Serbische Gold-Pfdbr.	5	73,10	G
do. Rente 1884	5	63,90	bz
do. do. 1885	5	64,60	G
Ungar. Gold-Rente 1000	4	96,60	G
do. do. 500	4	96,75	G
do. do. 100	4	96,75	G
do. E.-G.-A. 80. 1000	4½	103,60	G
do. do. 100	4½	103,60	G
do. Gold-Invest.-Anl.	5	—	—

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	62,750	
Altenburg-Zeitz	10½	—	—
Dortmund-Gronau-E.	4½	122,000	
Ludwigshaf.-Berbach	5½	227,30	G
Lübeck-Büchen	6½	145,00	G
Mainz-Ludwigshafen	4½	118,500	
Marienburg-Mlawkaw	1½	88,750	
Ostpreussische Südbahn	1	93,750	
Saalbahn	0	30,00	bz
Weimar-Gera	0	16,700	
Werrabahn	1	60,10	bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	306,50	G
Böhmische Nordbahn	5½	153,300	
do. Westbahn	7½	—	—
Dux-Bodenb. St.-A.	12	—	—
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	4½	104,750	
Graz-Köflach	7	—	—
Kaschau-Oderberg	4	91,000	
Kronpr. R. St. Sch.	4½	—	—
Lemberg-Czernowitz	6½	131,600	
Oester. Nordwestb.	5	110,50	G
do. B. Elbethalb.	5½	129,000	G
Südösterreich. (Lomb.)	4/5	49,20	G
Ivanger-Dombrowo	5	110,25	G
Kursk-Kiew	14/6	—	—
Russ. Südwestb.	5/6	77,25	G
Warschau-Terespol	5	111,900	
Warschau-Wien	17½	238,40	G
Canada-Pacific	5	66,10	G
Gotthardbahn	6	162,50	G
Ital. Mittelmeerbahn	5	76,90	G
Lüttich-Limburg	0/6	34,500	
Luxemb. Pr. Hor.	2/3	68,600	
Schweizer Centralbahn	4/40	123,70	G
do. Nordostbahn	5	114,10	G
do. Unionbahn	2	83,60	G

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. I. Elberf.	7	129,75	B
Berliner Handels-Ges.	6	138,250	
do. Bank	6	—	—
Börsen-Handels-Verein	6½	130,850	
Bremer Bank Markst.	4½	162,25	G
Breslauer Disk.-Bank	5	99,10	
do. Wechsl.-Bank	4½	98,60	
Darmstädter	5½	142,000	
Dessauer Landesbank	7	—	—
Deutsche Bank	8	170,500	
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	109,800	
do. Genossenschafsb.	4⅔	112,500	
do. Hypothekenbank	7	120,100	
Diskonto-Kommandit	6	190,000	
Dresdener Bank	7	143,000	
do. Bank-Ver.	6½	105,750	
Gothaer Zettelbank	5	117,100	
do. Grund-Kreditb.	3½	99,000	
do. do. junge	3½	99,000	
Leipziger Kreditanstalt	3½	175,300	
Maklerbank	5	107,100	
Meininger Hypotheken	6	—	—
Mitteldeutsche Kreditb.	4½	101,60	bz
Nationalb. f. Deutschl.	5	107,75	bz
Nordd. Bank-Aktien	4½	128,000	
Oesterreich. Kredit ult.	9 3/16	225,90	bz
Petersburger Diskontob.	6	—	—
do. Internationalb.	10	—	—
Preuss. Boden-Kredit	7	132,000	
do. Centr.-Bod.-Kr.	8½	160,00	bz
do. Hyp.-B. (Spielh.)	9½	124,000	
do. do. (Hubner)	5	104,150	
do. do. volle	6	108,500	
Reichskredit-Bank	5	94,750	
Reichsbank	5 3/8	156,00	bz
Russ.B. f. auw. Handel	5	101,50	bz
Sächsische Bank	4½	117,500	
Schaafhaus. Bank-Ver.	5	118,250	
Schlesischer Bank-Ver.	5½	113,250	

Industrie- u. Bergwerks Aktien.

Allgem. Elektr. (Edison)	2½	163,60	bz
Anglo-Kont. Guano	11½	155,100	
Aumaller Kohlen	4½	75,000	
do. Maschinen	—	—	—
Alperback	7	115,250	
Arenberger Bergwerk	10	115,60	bz
Berl.-Anh. Maschinen	—	129,000	
Berliner Bockbrauerei	0	31,90	bz
Böhm. Brauh.	12	224,000	
do. Brauerei Königst.	4	110,500	
do. do. Patzenhofer	16	274,80	bz
do. do. Schultheiss	—	236,750	
do. Union Gratwei	3	96,60	bz
do. Elektrich. W.	—	171,000	
Bismarckhütte	8	176,000	
Bochumer Gusstahl	—	133,20	bz
Bonifacius Bergwerk	6	93,000	
Bresl. Eisenb.-W., Linke	10	154,75	bz
Breslauer Oelwerke	—	84,250	
Chemnitz. Wasch. Gimm.	—	119,500	
Concordia Bergwerk	5½	85,400	
Cröllwitzer Papier	10	132,000	
Dannenbaum	8	93,50	bz
Donnersmarckhütte	0	98,500	
Dortmund. Bergb. St.-Pr.	—	—	—
do. Union St.-Pr.	1	63,10	bz
Egestorff-Salzwerke	8	132,75	B
Eilenburger Kattun	0	64,500	
Eisenb. Thale St.-Pr.	—	89,90	bz
Schweidler Bergwerk	—	83,500	
Freund Masch. conv.	—	225,500	
Gelsenkirchen Bergw.	9	151,750	
Glauziger Zuckerfabr.	3 2/3	114,00	bz
Greppiner Werke	4	71,250	
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	251,536	
Gruson	—	—	—
Hallesche Maschinen	35	124,600	
Hamburger Packetfahrt	0	101,25	bz
Herkort St.-Pr. konv.	—	68,000	
do. Brückenb. konv.	—	125,500	
do. do. St.-Pr.	—	144,75	bz
Harpener Bergbau	—	137,00	bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	6	158,500	
Heinrichshütt	10	128,750	
Hibernia & Shamrock	5½	121,100	
Hildebrand Mühlen	12	165,40	bz
Hörder-Hütten konv.	0	4,000	G
do. Stammprior.	0	24,000	
Kaliwerke Aschersleben	10	155,60	bz
Kette Dampfschifffahrt	1	62,50	G
Königsdorf Zuckerfab.	2½	126,500	
Lauchhammer konv.	—	105,500	
Laurahütte	—	123,60	bz
Leipz. Brauerei Riebeck	10	177,500	
Leopoldshall chem. Fb.	—	85,100	
Luise Tiefbau konv.	—	59,80	bz
do. do. St.-Pr.	—	99,00	bz
Magdeburger Bergwerk	20	232,250	
do. Pferdebahn	6	—	—
Marienhütteb. Kotzenau	—	51,70	bz
Massen Bergwerk	0	56,500	
Menden & Schwerte kv.	—	63,500	
do. St.-Pr.	—	65,00	bz
Norddeutscher Lloyd	1½	112,20	bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	1½	71,600	
do. Eisen-Industr.	4½	102,250	
Phönix A.-Akt. Lit. A.	—	109,70	bz
do. Bergbau	—	124,60	bz
Pluto, Bergwerk	11½	125,25	bz
do. do. konv.	11½	133,750	
Pomm. Masch. konv.	3½	73,500	
Riebeck Montanwerke	11	165,90	bz
Rositzer Kohlen	—	92,600	
do. Zuckerfabrik	3	71,500	
Sächs.-Thür. Braunk.	7	—	—
do. St.-Pr.	7	—	—
Saline Salzungen	6 2/3	104,500	
Schäffer Walcker	5	—	—
Schlesische Cement	17½	155,000	
do. Zinkhütten	15	182,900	
Schwartzkopff	15	246,100	
Stadtberger Hütte	—	112,00	bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	—	163,000	
Stettiner Cem. Bredow	2	92,000	
Stollberger Zink-Akt.	1	138,40	bz
do. do. St.-Pr.	6	104,40	bz
Sudenburg, Maschinen	14	263,500	
Thüringer Salinen	5½	81,900	
Trust Aktien	—	135,250	
Westeregeln Alkali	0	149,750	
Westf. Drahtindustrie	—	112,10	bz
do. Union St.-Pr.	—	153,75	bz
Wittener Guss	—	118,000	
Wurm-Revier	—	197,000	
Zeltzer Maschinen	20	254,00	B

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169,25 bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,10 bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,25 bz
London	1 Lstrl	8 T.	20,45 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10 bz
Wien	100 Fl.	8 T.	163,60 bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,95 bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	70,60 bz
Petersburg	100 S. R.	3 W.	—

Bank-Diskonto.

Amsterd. 2½ u. Berlin (Lomb. 3½) bzw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4, Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.

(Privat-Diskont 1¾.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs = 0,80 M. | 1 M. Banco 1,50 M.
1 Lira = 0,80 M. | 1 Krone = 1,125 M.
1 Lei = 0,80 M. | 1 Rubel = 3,20 M.
1 Peseta = 0,80 M. | 1 Peso = 4,00 M.
1 Gld. d. W. 1,70 M. | 1 Dollar = 4,25 M.
1 G. sdd. W. 1,70 M. | 1 Lstrl. = 20,00 M
1 G. holl. W. 1,70 M.

Schluss-Kurse.

3 Uhr nachmittags.

Tendenz: besser.

Kredit	225,90	Buschtiehrader	223,00
Franzosen	137,50	Dux-Bodenbach	—
Lombarden	49,10	Gotthardbahn	162,75
Diskonto-Kommandit	190,40	Dortmunder Union	62,50
Deutsche Bank	171,00	Laurahütte	127,00
Darmstädter Bank	142,40	Bochumer Guss	133,60
Handels-Gesellschaft	138,50	Harpener	137,50
Dresdener Bank	143,25	Gelsenkirchen	151,90
Nationalbank f. Deutschland	107,50	Hibernia	121,60
Marienburg-Mlawka	89,60	Trust	134,90
Ostpreussische Südbahn	94,50	Nordeutscher Lloyd	112,00
Warschau-Wien	240,75	Russische Noten	219,75

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. März. Die Kommission des Abgeordnetenhauses über das Landwirthschaftskammergesetz erledigte in zweiter Lesung den Rest der Paragraphen mit einigen Abänderungen und stimmte der modifizirten Vorlage in der Schlussabstimmung zu.

Wien, 10. März. Der Rückkehr des Kaisers Franz Josef nach Wien wird gegen den 21. d. entgegengesehen.

Paris, 9. März. Die „Gesellschaft für öffentliche Medizin" gab den Mitgliedern der Sanitäts-Konferenz ein Bankett. Pagliani brachte einen Trinkspruch auf die Gesellschaft und ihr humanitäres Werk aus, das zur Einigung der Völker beitrage. Graf von Kuefstein trank auf die französische Wissenschaft.

London, 9. März. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Kairo reist der Khedive voraussichtlich im Anfang des Monats Juni nach der Schweiz, um dort sechs Wochen zu bleiben und alsdann gleich wieder nach Egypten zurückzukehren.

Madrid, 9. März. Sagasta konferirte heute mit den Präsidenten beider Kammern und mehreren Ministern des zurücktretenden Kabinets, u. a. mit Gamazo. „La Correspondenzia" sagt, wenn Gamazo aus Besorgniß, von seinen Kollegen in jedem Augenblicke die eben überwundenen Schwierigkeiten wieder aufgeworfen zu sehen, in das Kabinet nicht eintreten sollte, so würde die Krisis eine ganz ausnahmsweise Bedeutung annehmen.

Sofia, 9. März. Die bulgarischen Delegirten zu den Verhandlungen über den Betrieb der Eisenbahnlinie Bakarel-Bellova und Bellova-Sarembey haben Konstantinopel verlassen. Das erzielte Uebereinkommen basirt auf der Zahlung einer bestimmten Ammität bulgarischerseits an die Pforte für die Linie Bakarel-Bellova. Hinsichtlich der Linie Bellova-Sarembey verbleiben die Einnahmen aus dem Betriebe, den Bulgarien führen wird, der Gesellschaft, während letztere der bulgarischen Verwaltung die Kosten des Zugbeförderungs- und Bahnerhaltungsdienstes erstatten wird.

Bukarest, 9. März. Die Deputirtenkammer genehmigte die Budgets der Staatsschulden, der öffentlichen Arbeiten, der Domänen, des Innern und des Auswärtigen. Die Abstimmung über das Gesammtbudget wurde wegen Beschlussunfähigkeit auf morgen vertagt.

Rio de Janeiro, 10. März. Die Aufständischen nahmen ein mit Lebensmitteln beladenes deutsches Boot. Der Admiral erhob Einspruch und Gama sagte darauf Schadenersatz zu.

Valparaiso, 9. März. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Die Wahlen zum Kongreß sind beendet, der neue Senat ist aus 21 Liberalen und 11 Konservativen zusammengesetzt. In der Kammer gewinnen Liberale und Konservative 28 Sitze, die Balmacedisten 22, die Radikalen 6.

Ade's neue, einbruchsfichere, patentierte Stahlkassen sind aus den am 7. Oktober 1893 durch die gerichtlich verpflichteten Sachverständigen, Ingenieure, Fachleute im Beisein der Vertreter der besseren Berliner Presse vorgenommenen gewaltsamen und künstlichen Sprengproben siegreich und ruhmvoll hervorgegangen. — Sie sind die stärksten und besten der Welt. Dieselben garantieren eine 36stündige Einbruchsdauer, Pulversprengung inbegriffen. Die wuchtigsten Schläge mit schweren Vorschlaghämmern auf mit Quecksilber gehärtete Gußstahlmeißel, die Gußstahlbohrer und sonstige raffinierte Einbruchswerkzeuge prallten und stumpften sich unter mächtigem Feuerregen ab; die Ade'sche gehärtete Stahlkasse blieb unversehrt. Diese neuen Patent-Stahlkassen, Gewölbestahlschränken, Stahlkammern können nur von den Ade'schen Spezialfabriken in Berlin u. Stuttgart gefert. oder von deren Vertreter geliefert werden.

Sobald die Sonne aus Neue über grünende Fluren lacht, kehrt regelmäßig auch in schmucken Gewande der **Frühjahrs-Katalog des Versandgeschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, wieder. Und er bringt eine solche Fülle überraschender Neuheiten auf dem Gebiete der Frühjahrsmoden und des Luxus, so viel Praktisches für das Haus und die Familie, daß er überall auf Willkommen rechnen kann. Wo er nicht erscheint, genügt eine Postkarte an das genannte Welthaus, um den Katalog sofort unentgeltlich und portofrei zu erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940310058/fragment/page=0002